

BESCHÄFTIGUNGSSITUATION IM BIBLIOTHEKSWESEN

Eine quantitative Untersuchung im Auftrag der Vereinigung
Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Juni 2017

METHODE

- Online-Umfrage
 - Die ProbandInnen erhielten ein Mail mit einem Link, über den sie in den Fragebogen einsteigen konnten
-

ZIELGRUPPE

- Im Bibliothekswesen tätige Personen (aktiv und pensioniert)
 - (wissenschaftliche) BibliothekarInnen und BibliotheksmitarbeiterInnen
-

UNTERSUCHUNGS- ZEITRAUM

- Mai 2017

STRUKTUR DER BEFRAGTEN

	Basis	In Prozent
Total	616	100
GESCHLECHT		
männlich	176	29
weiblich	411	67
keine Angabe	29	5
ALTER		
Bis 30 Jahre	87	14
31 - 40 Jahre	188	31
41 - 50 Jahre	158	26
Über 50 Jahre	183	30
BUNDESLAND DER ARBEITSSTÄTTE		
Wien	309	50
Niederösterreich	25	4
Burgenland	2	0
Steiermark	101	16
Kärnten	17	3
Oberösterreich	34	6
Salzburg	25	4
Tirol	49	8
Vorarlberg	23	4
trifft auf mich nicht zu/keine Angabe	31	5
SCHULBILDUNG		
Pflichtschule	9	2
Berufs-, Fachschule, mittlere Lehranstalt	67	11
Matura	149	24
Abgeschlossene Hochschule, Universität	391	64
EINKOMMEN		
Bis 500 Euro	8	1
Bis 1.000 Euro	48	8
Bis 1.500 Euro	156	25
Bis 2.000 Euro	160	26
Bis 2.500 Euro	117	19
Mehr als 2.500 Euro	70	11
Keine Angabe	57	9



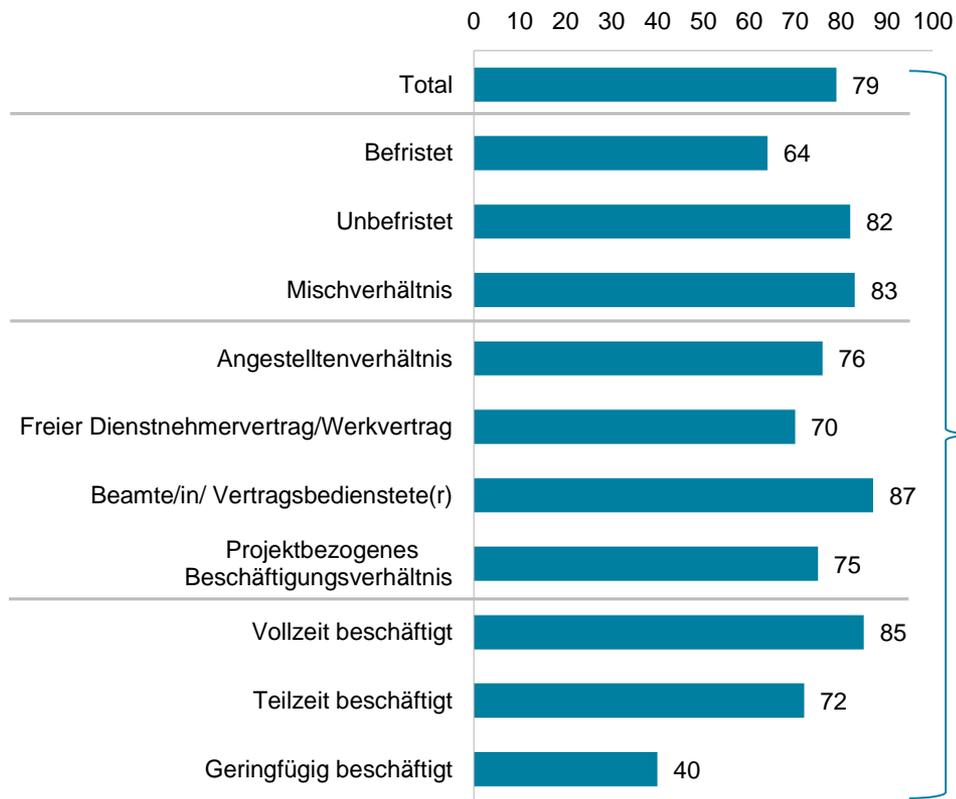
AUSBILDUNG

DIE BISHERIGE LAUFBAHN IM BI-WESEN

DIE AKTUELLE ARBEITSSITUATION

DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Knapp 80% der Befragten verfügen über eine abgeschlossene bibliothekarische Ausbildung – unter ihnen vor allem Beamte/Vertragsbedienstete, Personen mit Vollzeitbeschäftigung bzw. mit unbefristetem Vertragsverhältnis.



Im Hinblick auf die Art der BI-Ausbildung dominiert der Universitätslehrgang - Grundlehrgang: Library & Information Studies (43%)

Die von der Mehrheit gewählten Institutionen für die BI-Ausbildung: ÖNB (30%)
Universitätsbibliothek Wien (29%)

1. Haben Sie eine bibliothekarische Ausbildung (in weiterer Folge BI-Ausbildung) abgeschlossen oder befinden Sie sich derzeit in Ausbildung?*

2. Welche Art der BI-Ausbildung haben Sie abgeschlossen bzw. welche Art der BI-Ausbildung absolvieren Sie gerade?***

3. Wo haben Sie die BI-Ausbildung abgeschlossen bzw. wo absolvieren Sie gerade Ihre Ausbildung?***

%-Werte, *Basis: n=616, **Basis: Haben eine bibliothekarische Ausbildung abgeschlossen, oder befinden sich in Ausbildung, n=503

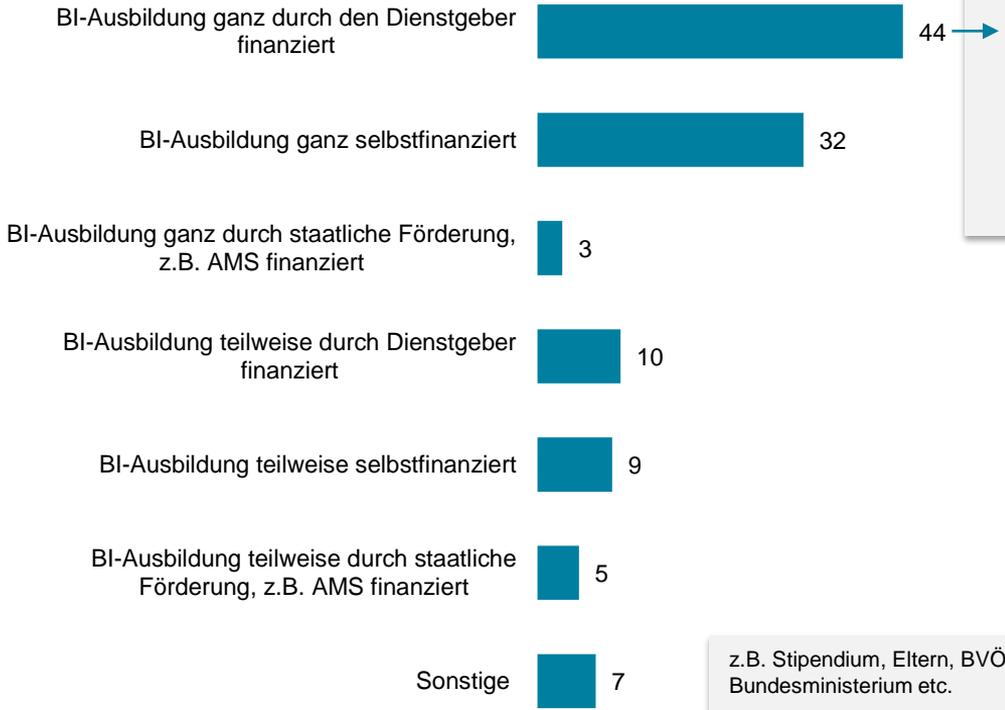
FINANZIERUNG DER BI-AUSBILDUNG



Mehrheitlich wurde die Ausbildung gänzlich durch den Dienstgeber finanziert – vor allem bei Beamten/Vertragsbediensteten.

Auch mehr als die Hälfte der Vollzeit-Beschäftigten haben ihre Ausbildung gänzlich vom Dienstgeber finanziert bekommen.

Knapp ein Drittel trug die Kosten für die BI-Ausbildung gänzlich selbst.



Prozentanteil der Personen in folgenden Gruppen:

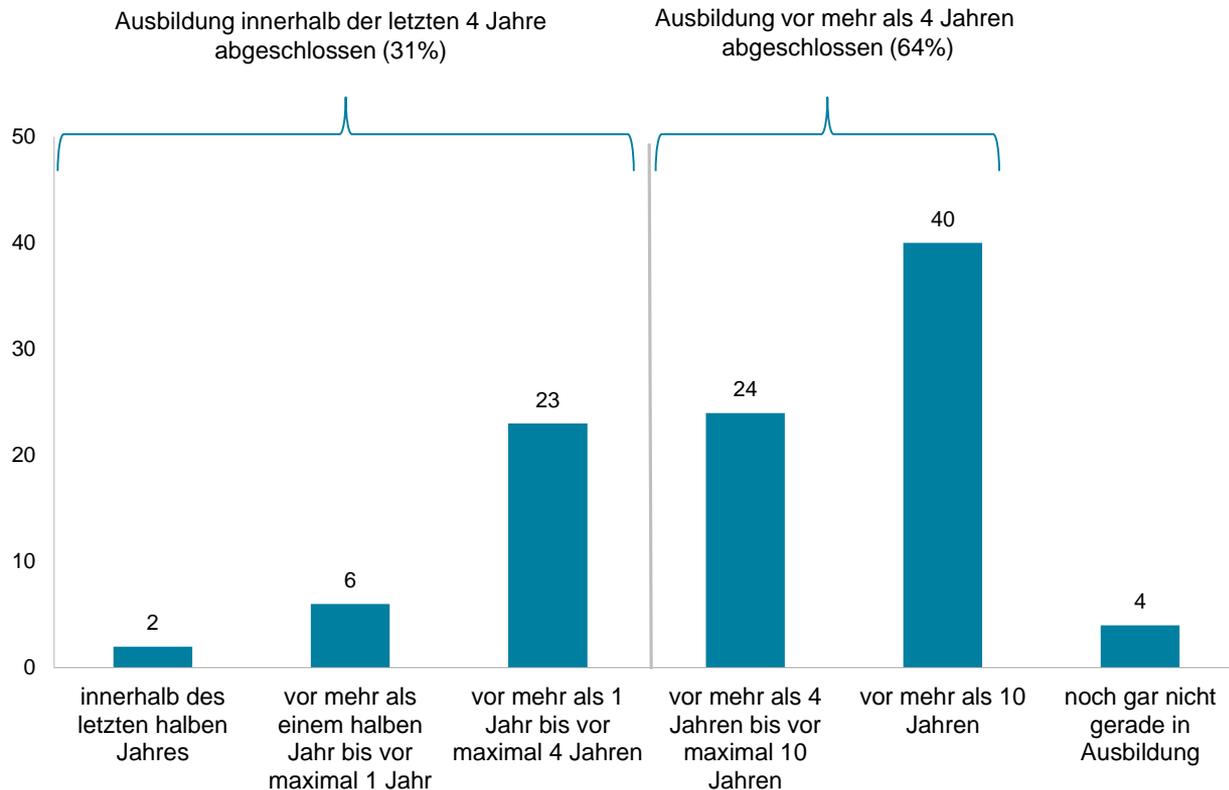
Angestelltenverhältnis	29
freier Dienstvertrag/Werksvertrag	14
Beamte(in), Vertragsbedienstete(r)	73
projektbezogenes Beschäftigungsverhältnis	0
Vollzeit beschäftigt	53
Teilzeit beschäftigt	26
geringfügig beschäftigt	14

z.B. Stipendium, Eltern, BVÖ, Bundesministerium etc.

ABSCHLUSS DER BI-AUSBILDUNG

Knapp ein Drittel hat die BI-Ausbildung innerhalb der letzten 4 Jahre abgeschlossen.

4% absolvieren aktuell eine diesbezügliche Ausbildung.



5. Wann haben Sie diese Ausbildung abgeschlossen? Wenn Sie mehrere BI-Ausbildungen abgeschlossen haben, beziehen Sie sich bitte auf jene Ausbildung, die Sie zuletzt abgeschlossen haben.

%-Werte, Basis: Haben eine bibliothekarische Ausbildung abgeschlossen oder befinden sich in Ausbildung, n=503



AUSBILDUNG

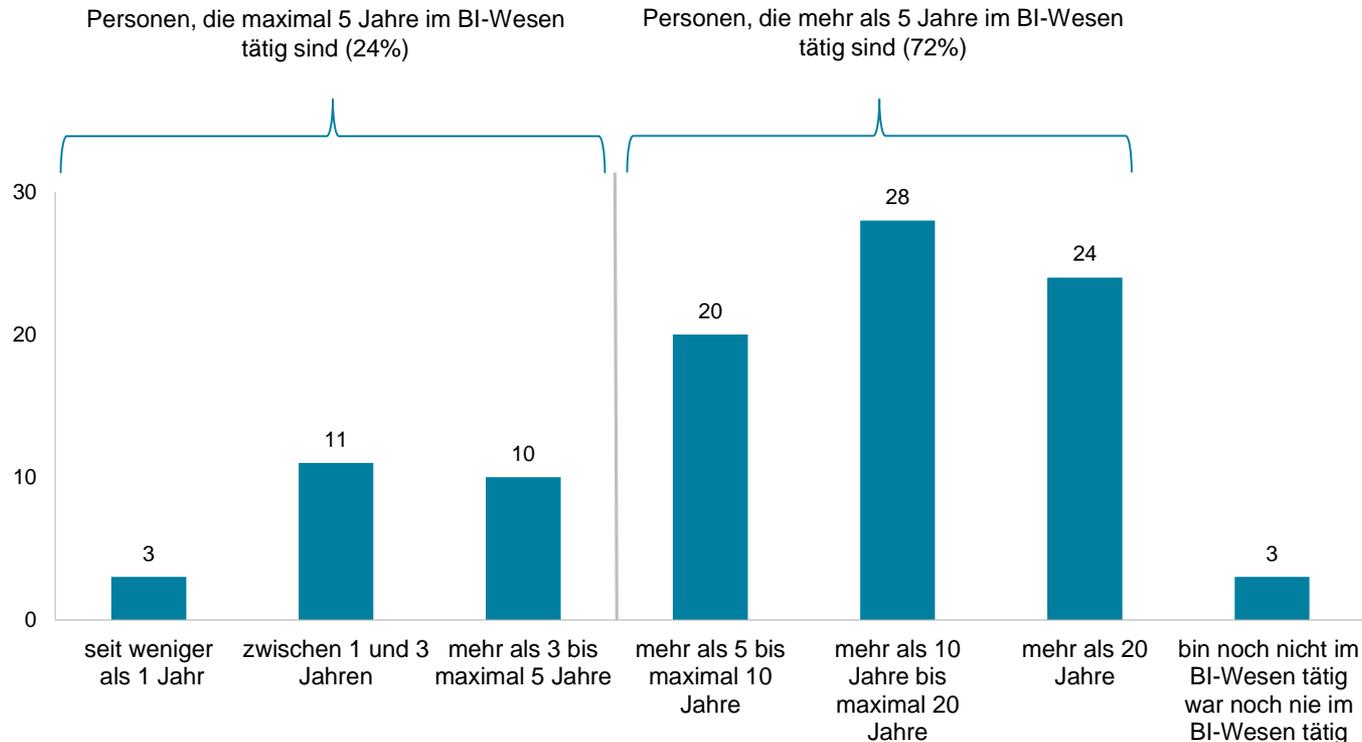
DIE BISHERIGE LAUFBAHN IM BI-WESEN

DIE AKTUELLE ARBEITSSITUATION

DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

BESCHÄFTIGUNGSDAUER IM BI-WESEN

Bei den Befragten der Stichprobe handelt es sich überwiegend um einen bereits langjährig in der Branche tätigen Personenkreis – insgesamt sind mehr als 70% bereits länger als 5 Jahre im BI-Wesen beschäftigt, davon rund ein Viertel sogar mehr als 20 Jahre.



8. Seit wie vielen Jahren sind Sie im BI-Wesen insgesamt bereits tätig?

%-Werte, n=616

BESCHÄFTIGUNGSKONTINUITÄT



Bei einem Fünftel war die berufliche Laufbahn im BI-Wesen nicht von Kontinuität – es gab Unterbrechungen, die zumeist auf eine Beschäftigung außerhalb des BI-Wesens oder auf Arbeitslosigkeit zurückzuführen waren.



9. Waren Sie in diesen Jahren kontinuierlich im BI-Wesen beschäftigt oder gab es Unterbrechungen?*

10. Was war der Grund bzw. was waren die Gründe für diese Unterbrechungen im BI-Wesen?

%-Werte, *Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596, **Basis: Sind oder waren mit Unterbrechungen im BI-Wesen tätig, n=112

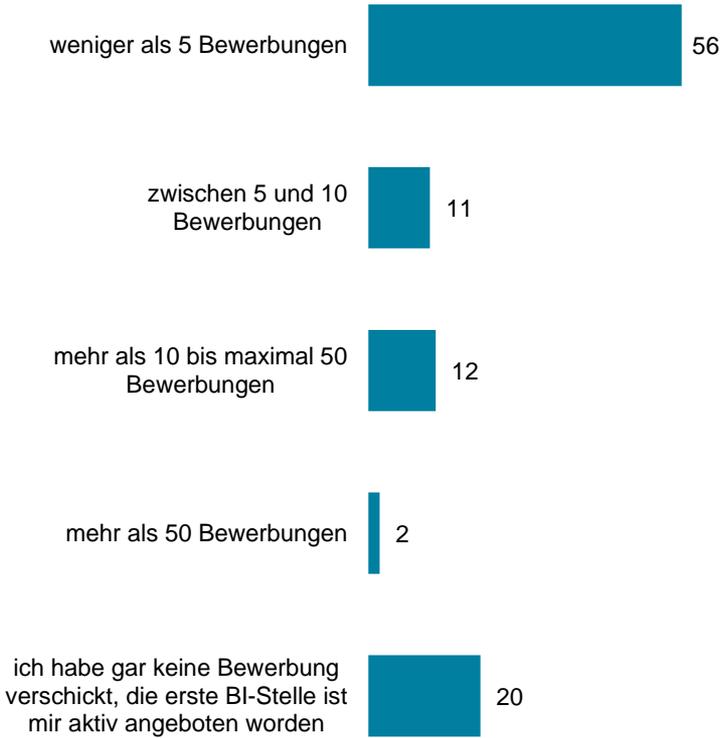
BEWERBUNGSSITUATION



Mehr als die Hälfte mussten weniger als 5 Bewerbungen schicken, um den Berufseinstieg im BI-Wesen zu schaffen.

Ein Fünftel bekam die erste BI-Stelle sogar aktiv angeboten.

Bewerbungen erfolgten mit überwiegender Mehrheit auf konkrete BI-Ausschreibungen, Blind-/Initiativbewerbungen sind deutlich in der Minderheit.



11. Wie viele Bewerbungen haben Sie verschickt, bis Sie die erste BI-Stelle bekommen haben?*

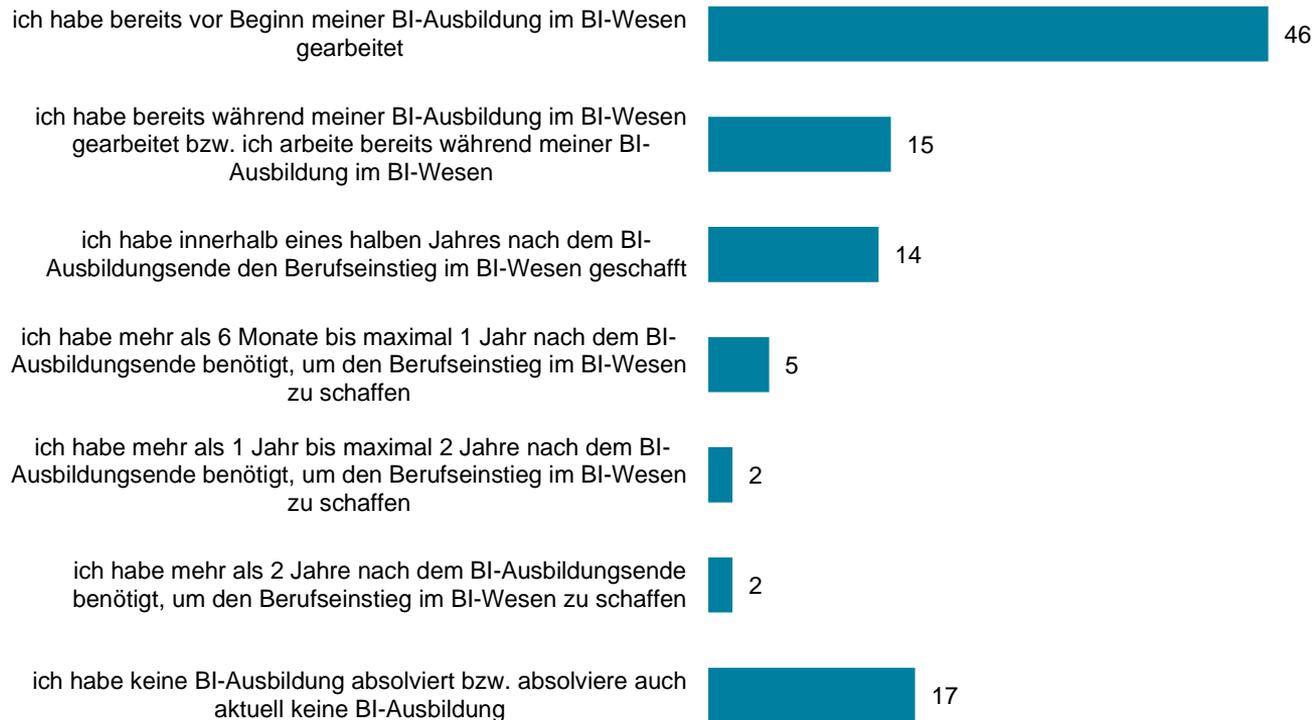
12. Welche Art der Bewerbung war bei Ihnen im Hinblick auf die erste BI-Stelle überwiegend?*

%-Werte, *Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596, **Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, haben Blind-/Initiativbewerbungen bzw. gezielte Bewerbungen auf BI-Ausschreibungen verschickt, n=475

BERUFSEINSTIEG IM BI-WESEN



Mehrheitlich war man bereits vor Beginn einer entsprechenden BI-Ausbildung im BI-Wesen tätig, bei knapp einem Viertel erfolgte der Berufseinstieg erst nach Abschluss, mehrheitlich innerhalb von 6 Monaten nach Beendigung der BI-Ausbildung.



13. Wie lange hat es gedauert, bis Sie nach Ihrem BI-Ausbildungsende (bei mehreren Ausbildungen beziehen Sie sich bitte auf das Ende der ersten Ausbildung) den Berufseinstieg im BI-Wesen geschafft haben?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

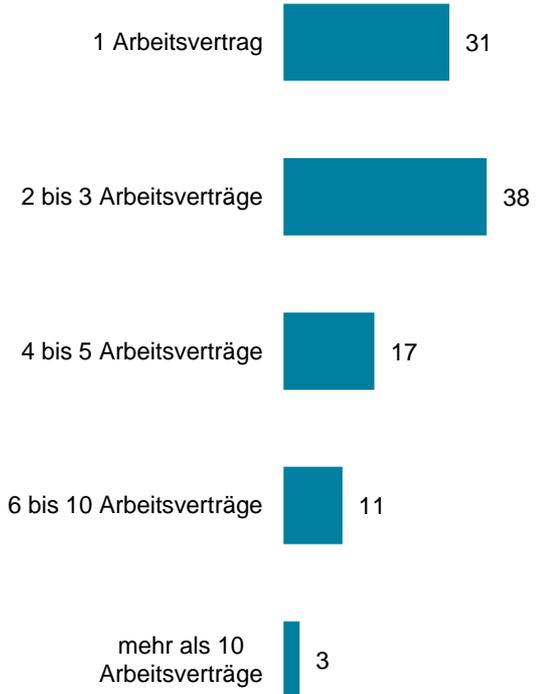
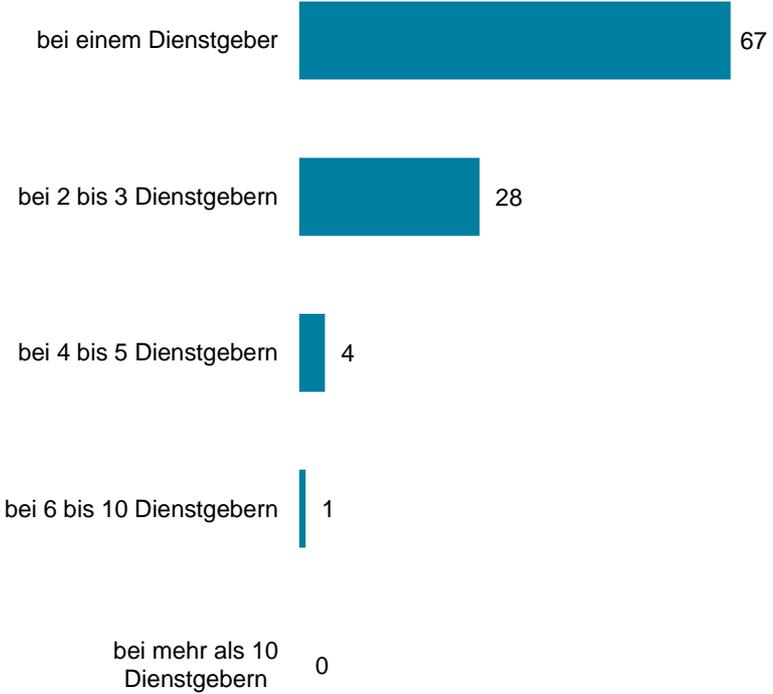
DIENTSTGEBER UND ARBEITSVERTRÄGE



Zwei Drittel hatten bis dato in ihrer beruflichen Laufbahn im BI-Wesen einen einzigen Dienstgeber, jedoch nur rund ein Drittel auch einen einzigen Arbeitsvertrag.

Dies zeigt sehr deutlich das Auseinanderklaffen der Anzahl von Dienstgebern und Arbeitsverträgen.

Ein Wohnsitzwechsel im Zuge der beruflichen Laufbahn im BI-Wesen ist nur bei wenigen erforderlich gewesen.



14. Bei wie vielen unterschiedlichen Dienstgebern waren Sie bisher im BI-Wesen beschäftigt? (ausgenommen davon sind Praktika und Ferialjobs)
%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

15. Und wie viele Arbeitsverträge hatten Sie bisher im BI-Wesen? (dies betrifft auch jegliche Änderungen bzw. Ergänzungen in bestehenden Verträgen)
%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596



AUSBILDUNG

DIE BISHERIGE LAUFBAHN IM BI-WESEN

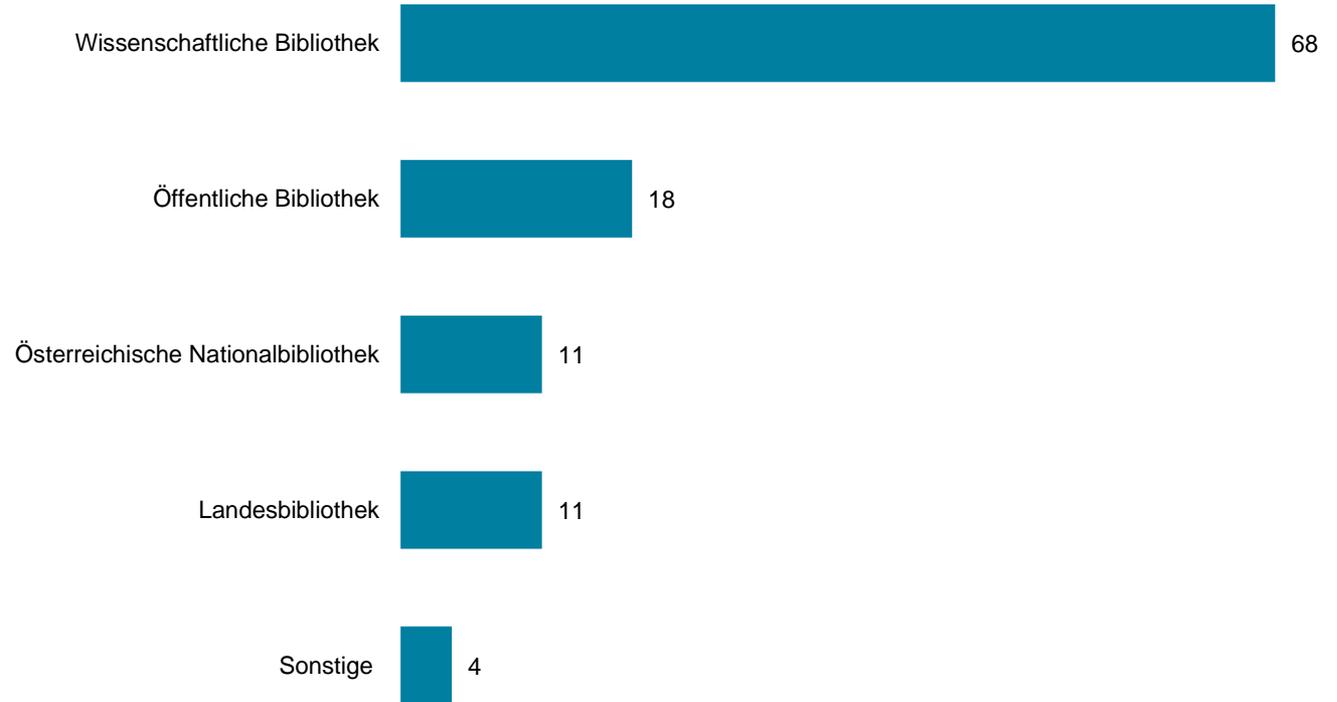
DIE AKTUELLE ARBEITSSITUATION

DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

BESCHÄFTIGUNG NACH BIBLIOTHEKSTYP



Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist aktuell in einer wissenschaftlichen Bibliothek tätig, knapp ein Fünftel in einer öffentlichen Bibliothek.



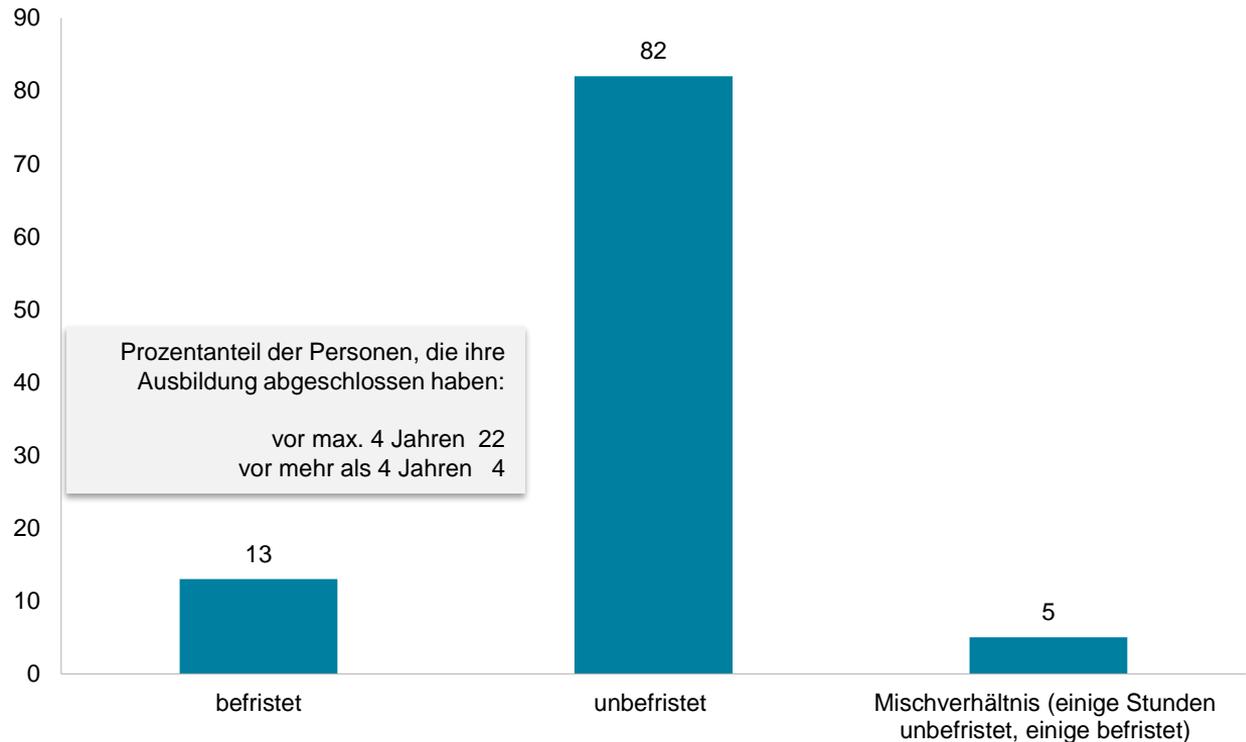
17. Bei welchem Bibliothekstyp bzw. bei welchen Bibliothekstypen sind Sie derzeit beschäftigt?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

VERTRAGSVERHÄLTNIS



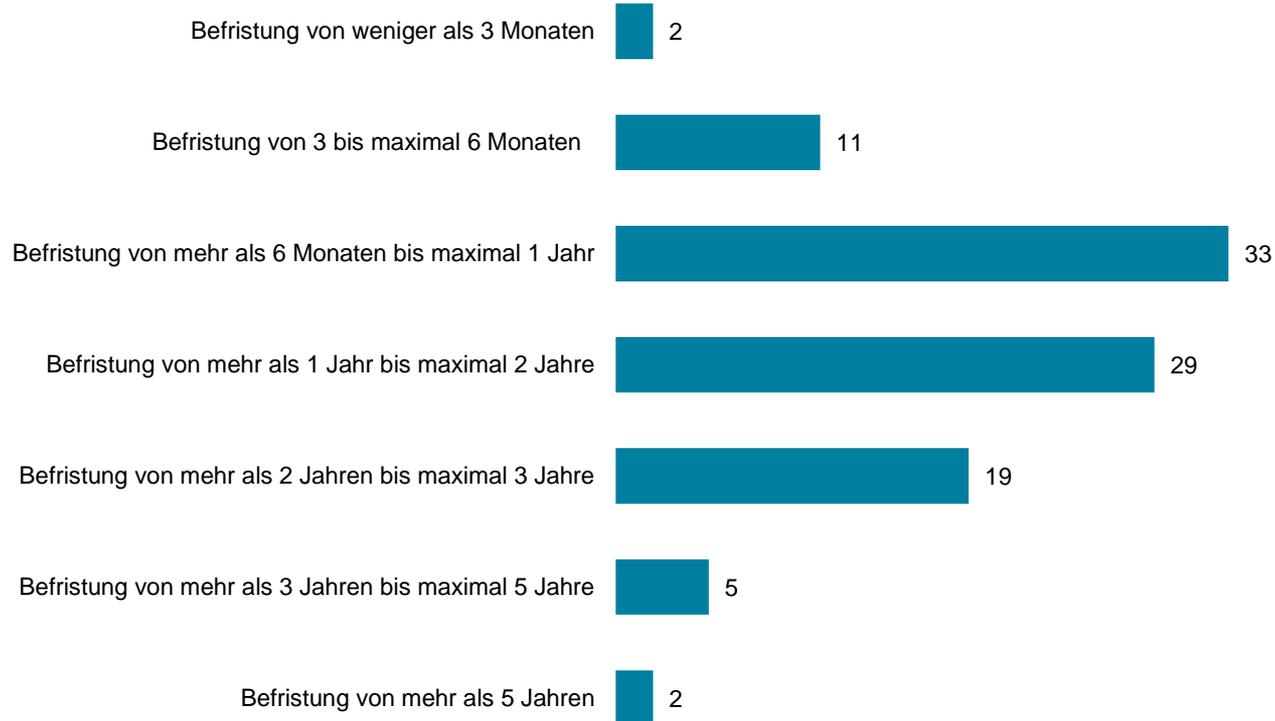
Mehr als 80% haben bei ihrer Haupttätigkeit ein unbefristetes Vertragsverhältnis, 13% ein befristetes – Befristungen sind häufiger bei Personen, die innerhalb der letzten 4 Jahre ihre BI-Ausbildung abgeschlossen haben, gegeben.



DAUER DER BEFRISTUNG



Der Schwerpunkt der Vertragsbefristungen liegt zwischen mehr als 6 Monaten und maximal 2 Jahren.



19. Welche Dauer hat Ihre Vertragsbefristung?
%-Werte, Basis: Haben ein befristetes Dienstverhältnis oder ein Mischverhältnis, n=110

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Die Zielgruppe umfasst rund 60% im Angestelltenverhältnis und etwas mehr als ein Drittel Beamte/in /Vertragsbedienstete(r) – zweite erwartungsgemäß vor allem in der Altersgruppe 50+.



20. Welches Beschäftigungsverhältnis haben Sie bei Ihrer Haupttätigkeit?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

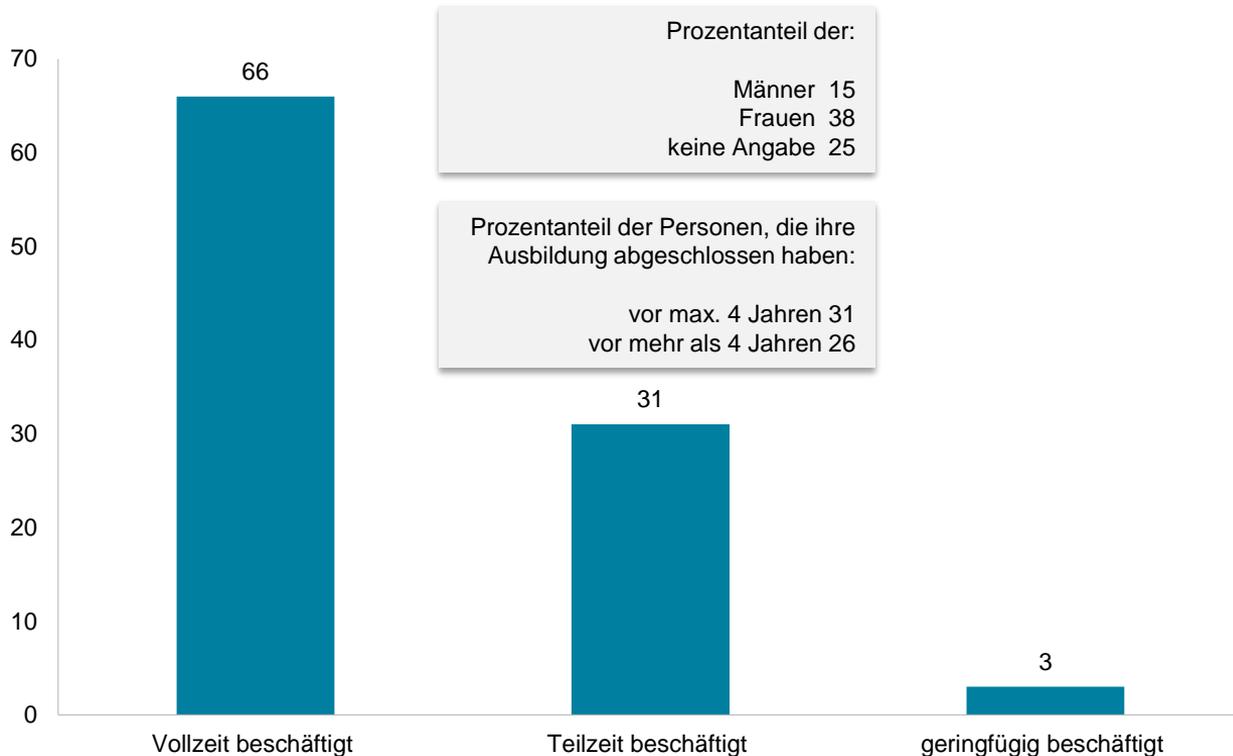


- Wissenschaftliche Bibliotheken sind der Hauptarbeitgeber – mehr als zwei Drittel sind an diesem Bibliothekstyp tätig
- Befristete Vertragsverhältnisse insbesondere bei Abschluss der BI-Ausbildung innerhalb der letzten 4 Jahre – mehr als ein Fünftel dieser Zielgruppe hat eine Befristung
- Dauer der Befristungen schwerpunktmäßig zwischen einem halben Jahr und maximal 2 Jahren
- Angestelltenverhältnis überwiegt, mehr als ein Drittel sind Beamte/Vertragsbedienstete, vereinzelt Freier Dienstnehmervertrag/Werkvertrag bzw. projektbezogenes Beschäftigungsverhältnis

BESCHÄFTIGUNGSSTATUS

Zwei Drittel der Befragten sind Vollzeit beschäftigt, knapp ein Drittel Teilzeit – unter ihnen erwartungsgemäß mehr Frauen als Männer.

Teilzeitbeschäftigte sind auch etwas stärker bei Personen, die ihre BI-Ausbildung vor max. 4 Jahren abgeschlossen haben, repräsentiert.



23. Sind Sie bezogen auf Ihre Haupttätigkeit.....

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596



AUSMASS AN WOCHENSTUNDEN

Die Stunden lt. Dienstvertrag und die tatsächlich geleisteten Stunden differieren – im Durchschnitt leistet man wöchentlich 1,5 Stunden mehr als lt. Dienstvertrag vereinbart.

Bei Teilzeit Beschäftigten ist die Differenz zwischen Vereinbarung und tatsächlich geleisteten Stunden noch größer.

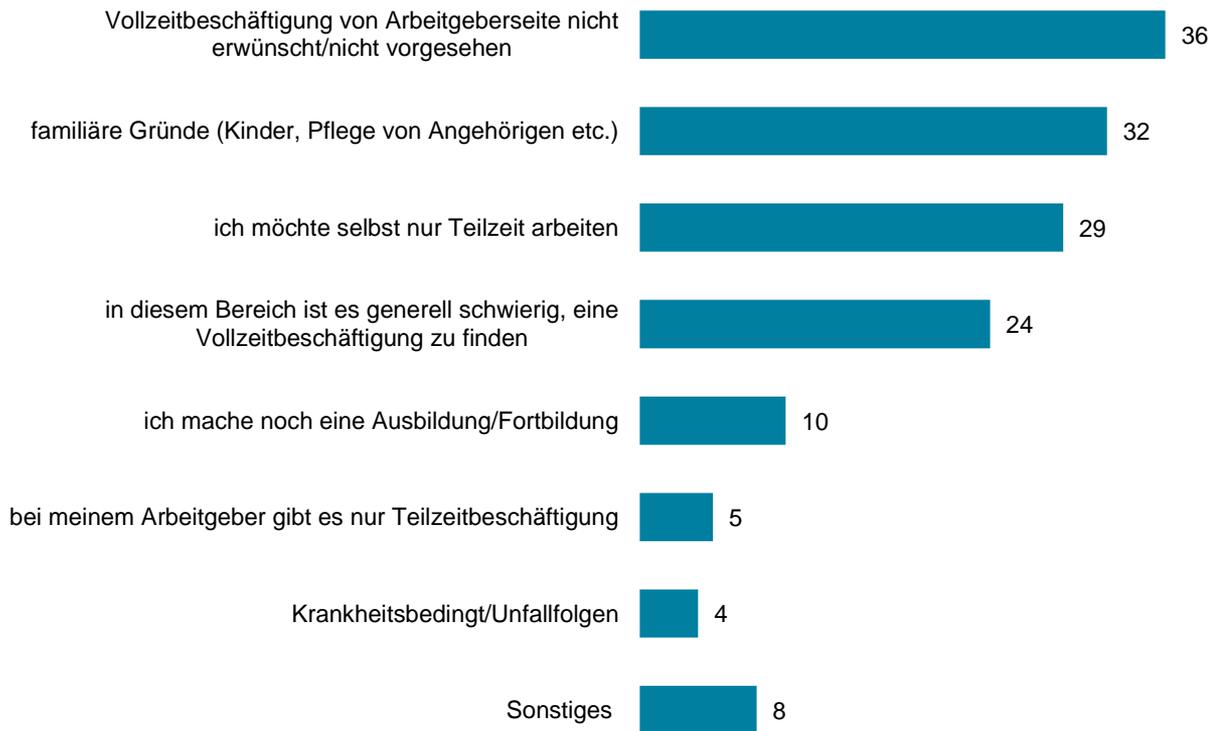
	Mittelwert
Stunden lt. Dienstvertrag	34,1
Tatsächlich geleistete Stunden	35,6
Stunden lt. Dienstvertrag Vollzeit	39,5
Stunden lt. Dienstvertrag Teilzeit	24,6
Stunden lt. Dienstvertrag geringfügig beschäftigt	8,5
Tatsächlich geleistete Stunden Vollzeit	40,9
Tatsächlich geleistete Stunden Teilzeit	26,4
Tatsächlich geleistete Stunden geringfügig beschäftigt	9,3

GRÜNDE FÜR TEILZEITBESCHÄFTIGUNG



Geht man einer Teilzeit oder geringfügigen Beschäftigung nach, so ist insbesondere eine nicht erwünschte bzw. vorgesehene Vollzeitbeschäftigung seitens des Arbeitgebers dafür ausschlaggebend. Rund ein Drittel nennt auch familiäre Gründe, knapp 30% wollen bewusst nur Teilzeit arbeiten.

Ein Viertel gibt an, dass es im BI-Wesen grundsätzlich schwierig ist, eine Vollzeitbeschäftigung zu finden.



25. Was ist der Grund bzw. was sind die Gründe für Ihre Teilzeitbeschäftigung bzw. geringfügige Beschäftigung?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, Teilzeit oder geringfügig beschäftigt, n=200

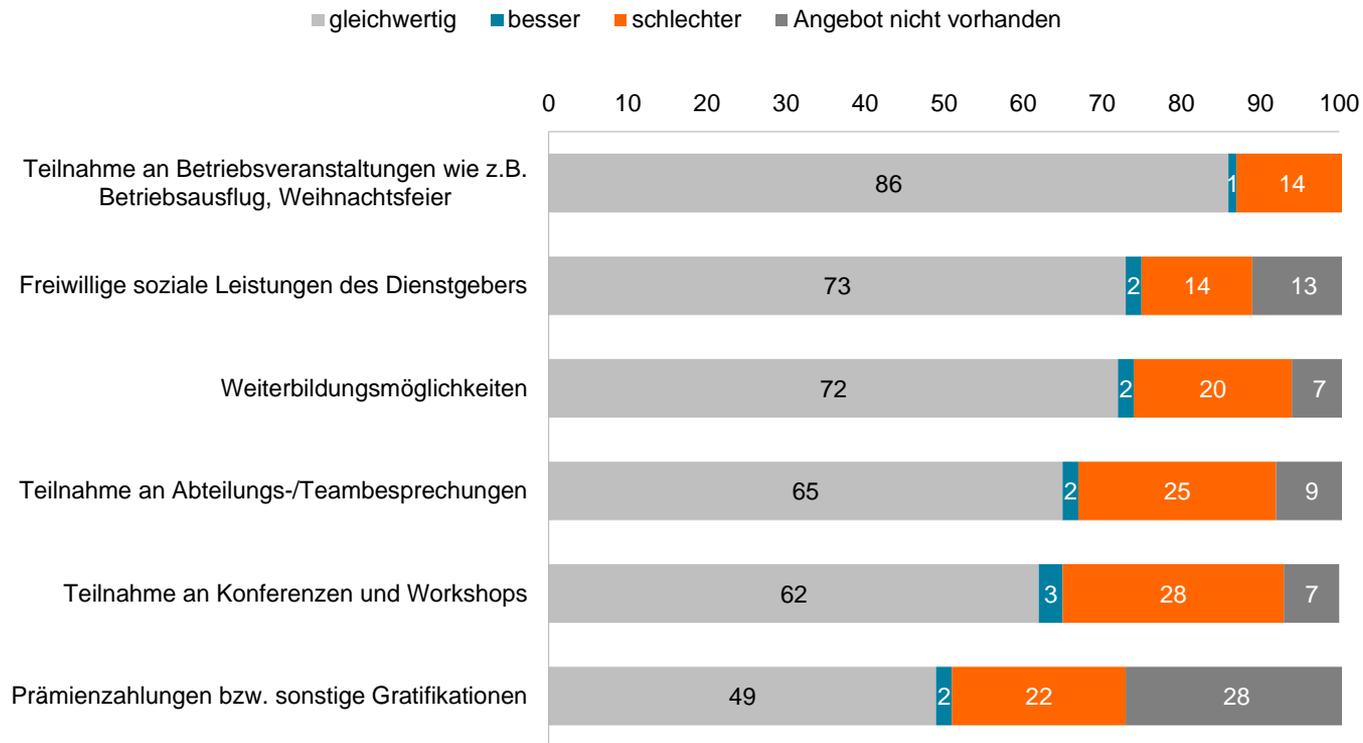
DIE SITUATION GEGENÜBER VOLLZEIT BESCHÄFTIGTEN



Grundsätzlich fühlt man sich mehrheitlich in vielerlei Belangen Vollzeit beschäftigten KollegInnen gegenüber gleichwertig.

In einigen Bereichen zeigen sich aber durchaus Tendenzen zur Schlechterstellung, vor allem in Bezug auf die Teilnahme an Konferenzen/Workshops und Abteilungs-/Teambesprechungen.

Mehr als ein Fünftel fühlen sich im Hinblick auf Gratifikationen benachteiligt, 20% hinsichtlich Weiterbildungsmöglichkeiten.



33. Wie würden Sie Ihre Situation gegenüber Vollzeit beschäftigten KollegInnen einschätzen?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, Teilzeit oder geringfügig beschäftigt, n=200



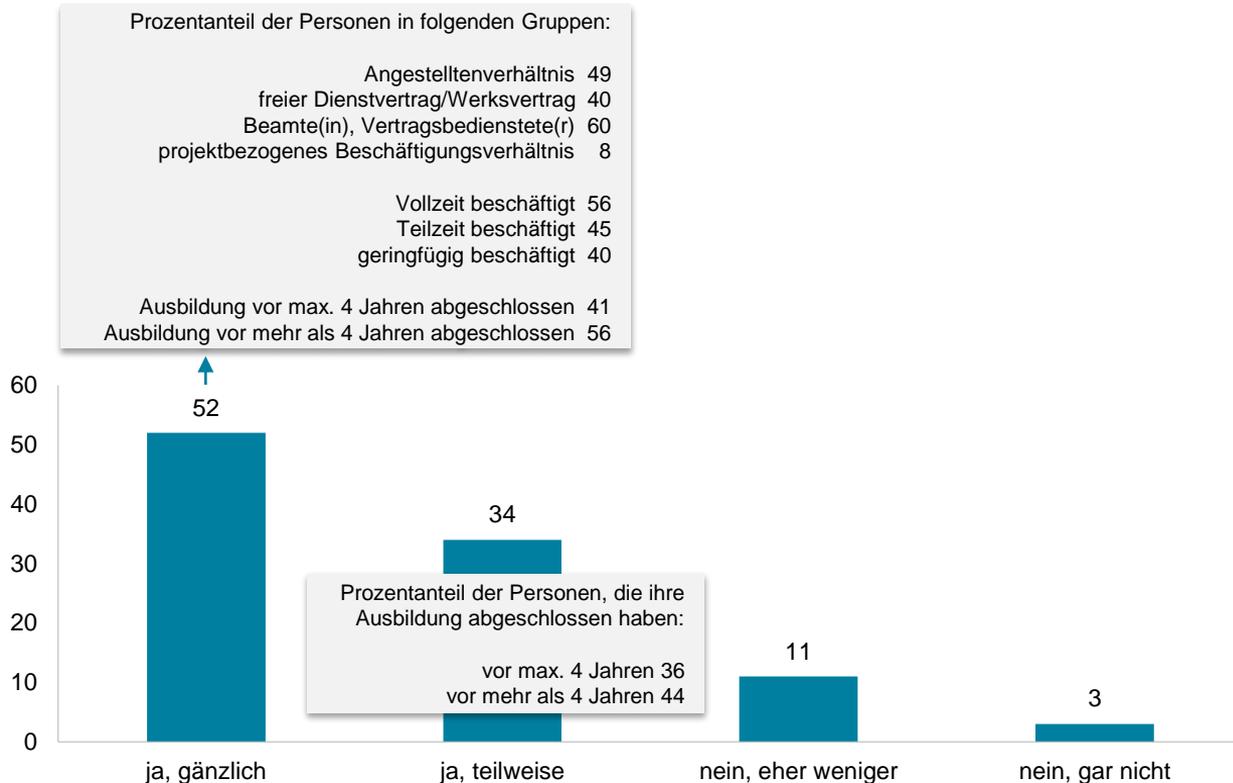
- Mehrheitlich Vollzeitbeschäftigung bei der Haupttätigkeit, aber knapp ein Drittel auch in Teilzeit
- Hauptgrund für Teilzeit: Vollzeitbeschäftigung von Arbeitgeberseite nicht vorgesehen
- Ein Viertel der Teilzeit bzw. geringfügig Beschäftigten hat zusätzliche Dienstverhältnisse
- Zusätzliche Dienstverhältnisse sind fast immer Teilzeit oder geringfügig
- Sie sind überwiegend in einem anderen Bereich, nicht im BI-Wesen
- Teilzeitbeschäftigte arbeiten wöchentlich rund 2,5 Stunden mehr als die laut Dienstvertrag vereinbarten Stunden
- Benachteiligungen erlebt man vor allem im Hinblick auf eine vollwertige Integration in den Berufsalltag (Teilnahme Konferenzen, Workshops, Teambesprechungen), aber auch in Bezug auf Gratifikationen

STIMMIGKEIT TÄTIGKEIT UND BIBLIOTHEKARISCHE QUALIFIKATION

Mehr als die Hälfte erachten ihre aktuelle Haupttätigkeit gänzlich stimmig mit ihrer bibliothekarischen Qualifikation, rund ein Drittel zumindest teilweise.

Speziell Beamte/Vertragsbedienstete und Vollzeit Beschäftigte sehen hier eine hohe Übereinstimmung von Tätigkeit und Qualifikation.

Die diesbezügliche Übereinstimmung ist auch bei Personen, die ihre BI-Ausbildung bereits vor mehr als 4 Jahren abgeschlossen haben, höher.



34. Entspricht Ihre aktuelle Haupttätigkeit der bibliothekarischen Qualifikation, die Sie – auf welche Art auch immer – erworben haben? Wie ist Ihre diesbezügliche Einschätzung?

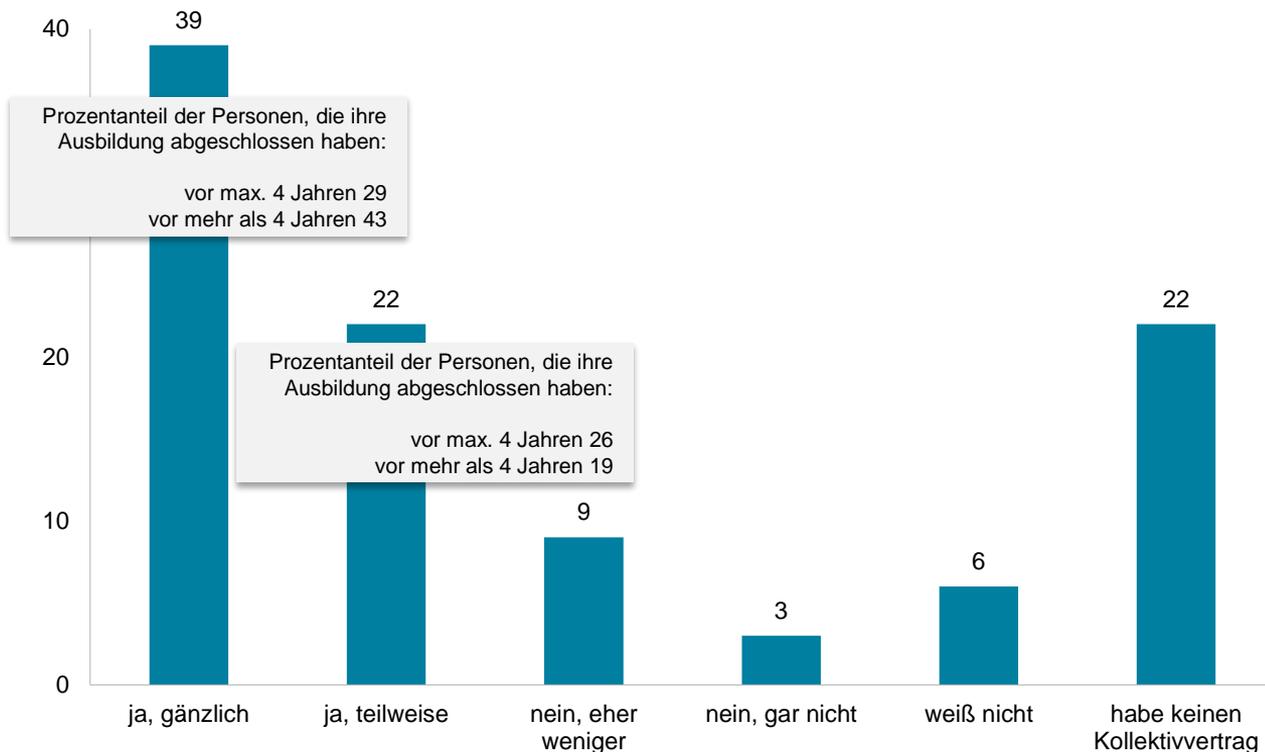
%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

STIMMIGKEIT HAUPTTÄTIGKEIT - KOLLEKTIVVERTRAGSEINSTUFUNG

Mehr als ein Fünftel können die Frage, ob ihre ausgeübte Tätigkeit der kollektivvertraglichen Einstufung entspricht, mangels Vorhandensein eines Kollektivvertrags nicht beantworten.

Für knapp 40% liegt in diesem Zusammenhang eine gänzliche Übereinstimmung vor, rund ein Viertel sehen zumindest eine teilweise Übereinstimmung.

Gänzliche Übereinstimmung ist in verstärktem Maße bei Personen gegeben, deren BI-Abschluss bereits mehr als 4 Jahre zurückliegt.



36. Entspricht Ihre ausgeübte Haupttätigkeit mit den dafür notwendigen Qualifikationen der kollektivvertraglichen Einstufung?

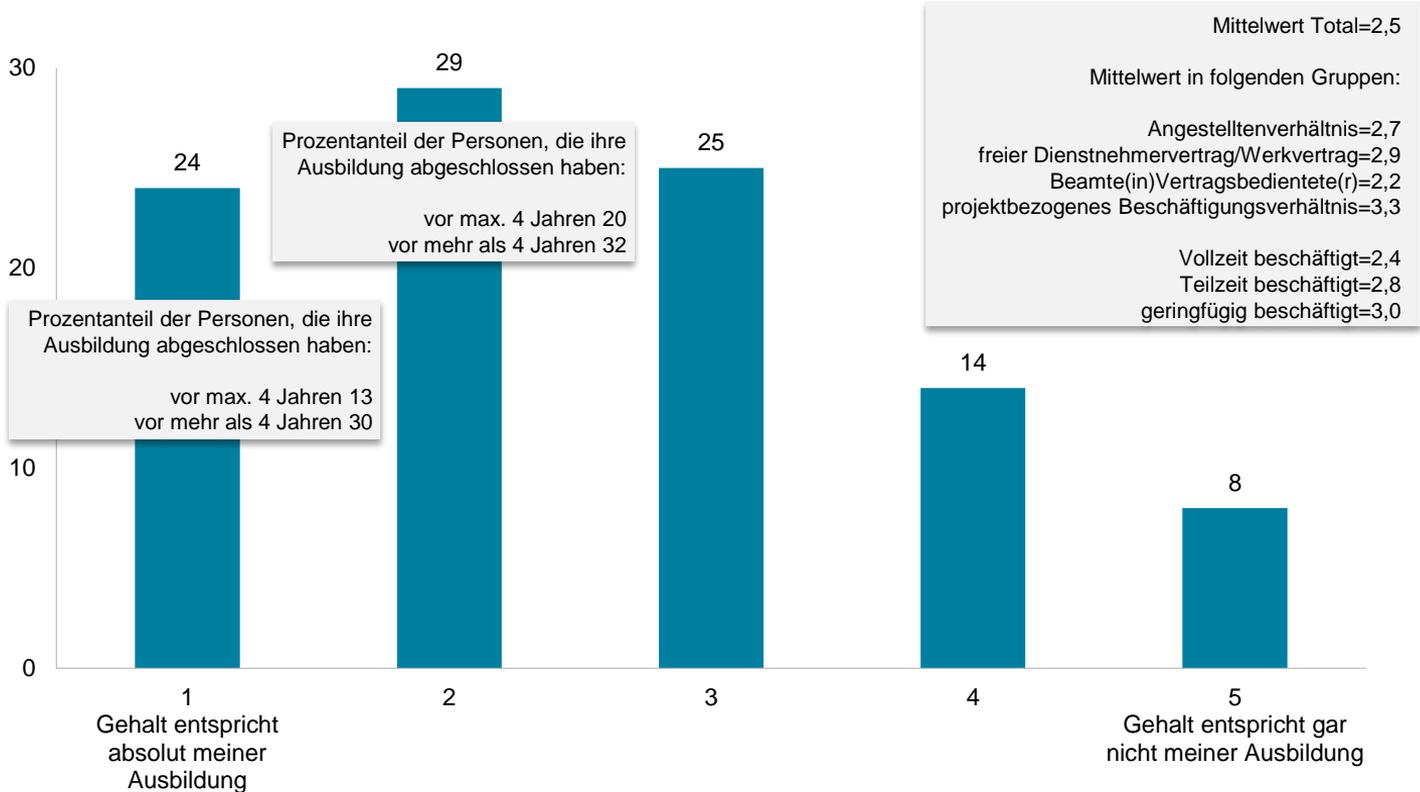
%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596



GEHALTSEINSTUFUNG IN BEZUG AUF AUSBILDUNG

Knapp ein Viertel sind der Ansicht, dass ihre Gehaltseinstufung absolut ihrer (bibliothekarischen) Ausbildung entspricht, 8% sind gegenteiliger Ansicht, knapp 40% sind davon ebenfalls weniger überzeugt.

Beamte sind am ehesten davon überzeugt, dass hier eine Entsprechung vorliegt, Vollzeit Beschäftigte vergleichsweise auch eher als Teilzeit Beschäftigte, ebenso wie Personen, deren Abschluss vor mehr als 4 Jahren erfolgte.



37. Wie beurteilen Sie persönlich Ihre Gehaltseinstufung in Zusammenhang mit Ihrer (bibliothekarischen) Ausbildung?
%-Werte, n=Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596



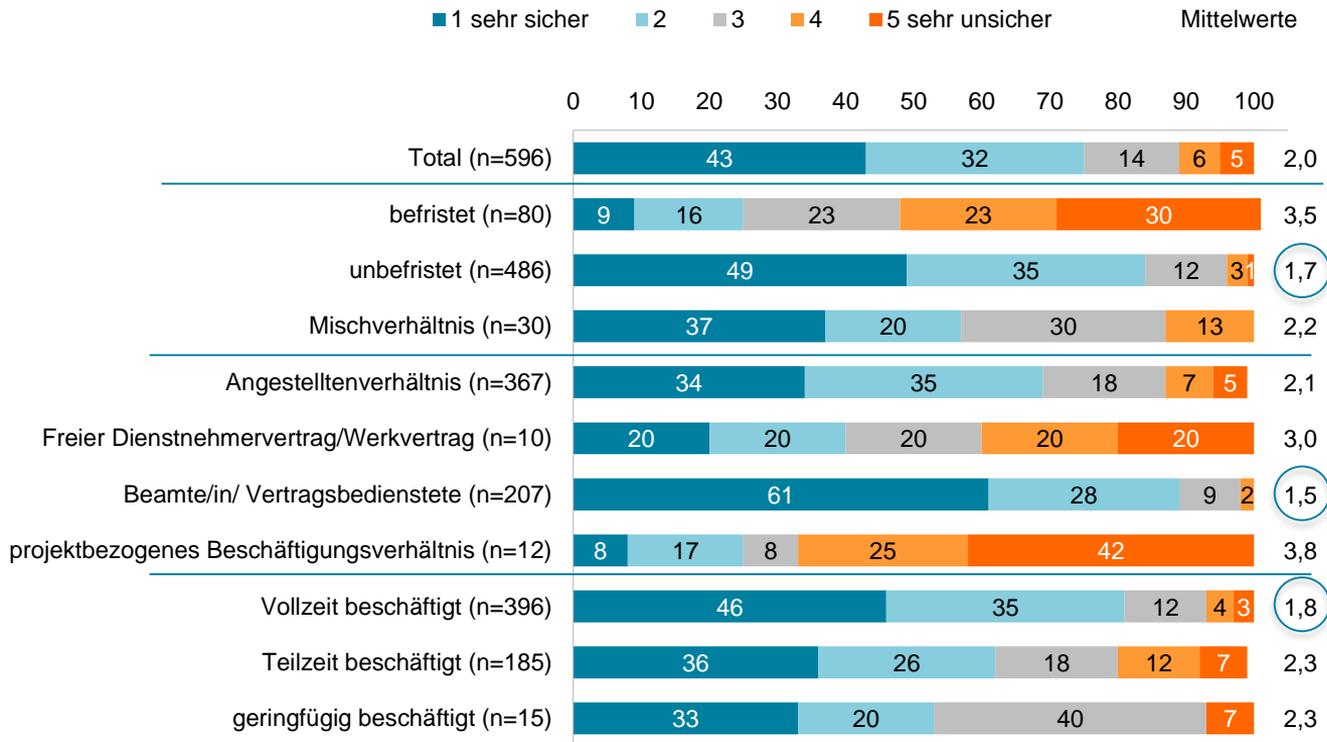
- Grundsätzlich hohe Stimmigkeit der Tätigkeit mit der bibliothekarischen Ausbildung, in geringerem Ausmaß jedoch bei Personen, die ihre BI-Ausbildung innerhalb der letzten 4 Jahre abgeschlossen haben
- Ausgeübte Tätigkeit entspricht größtenteils der kollektivvertraglichen Einstufung – bei Personen, deren BI-Abschluss schon mehr als 4 Jahre zurückliegt, eher als bei Personen, die ihre BI-Ausbildung erst innerhalb der letzten 4 Jahre abgeschlossen haben
- Beurteilung der Gehaltseinstufung in Zusammenhang mit der (bibliothekarischen) Ausbildung fällt sehr unterschiedlich aus - etwas mehr als die Hälfte sehen hier eine Entsprechung (Gehaltseinstufung entspricht der Ausbildung), mehr als ein Fünftel negieren dies

SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES



Grundsätzlich hält man den eigenen Arbeitsplatz für durchaus sicher.

Insbesondere Personen mit unbefristetem Dienstverhältnis, Beamte/Vertragsbedienstete und Personen mit Vollzeitbeschäftigung erachten ihren Arbeitsplatz für sicher.



38. Man hat ja subjektiv ein Gefühl dafür, wie sicher bzw. unsicher der eigene Arbeitsplatz ist. Für wie sicher bzw. unsicher halten Sie den aktuellen Arbeitsplatz Ihrer Haupttätigkeit?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

GRÜNDE FÜR UNSICHERHEIT DES JOBS



Wird der eigene Job als (eher) unsicher empfunden, so primär aufgrund von befristeten Verträgen und Sparmaßnahmen unterschiedlichster Art im BI-Wesen.

BEFRISTUNG	35
Befristeter Vertrag/Kettenvertrag/ich weiß nicht, was nach der Befristung passiert	23
Projektende ist absehbar bzw. bekannt/als Projektangestellter weiß man nie, wie es weiter geht	7
Karenzstelle	5
SPARMASSNAHMEN	31
(Personal)-Einsparungen/Sparmaßnahmen	14
Übernahme von Bereichen durch andere Stellen/Wegrationalisierungen/Strukturveränderungen/Zentralisierungen	11
Bibliothek ist Existenz-gefährdet/Dienststelle wird in absehbarer Zeit geschlossen/generelle Unsicherheit im Unternehmen	6
STAATLICHE ABHÄNGIGKEIT DES BIBLIOTHEKSWESENS	13
Stelle ist extrabudgetär finanziert/Finanzierung wird jährlich neu evaluiert/Förderung unsicher/keine weiteren Mittel vorgesehen	5
Abhängig von den politischen Machtverhältnissen	5
Finanzielle Abhängigkeit der Bibliothek vom Träger	3
ENTWICKLUNGEN AUF DEM ARBEITSMARKT	7
Computer/Digitalisierung/Automatisierung ersetzen Arbeitskräfte	5
Über-50-Jährige haben wenig Chancen am Arbeitsmarkt	1
Personen in leitender Funktion werden mitunter schnell ersetzt, wenn die Strategie für nicht gut befunden wird	1
MACHTSPIELE	5
Machtspiel auf der Führungsebene/man wird aus persönlichen Gründen eliminiert	5
ARBEITSMARKTPOLITISCHER DRUCK IM BIBLIOTHEKSWESEN	4
Allgemeiner Druck am Arbeitsmarkt/im Bibliothekswesen	3
Überproduktion von Nachwuchs im Bibliothekswesen	1
KRANKHEIT	1
Krankheitsbedingt	1
SONSTIGES	3
KEINE ANGABE	25

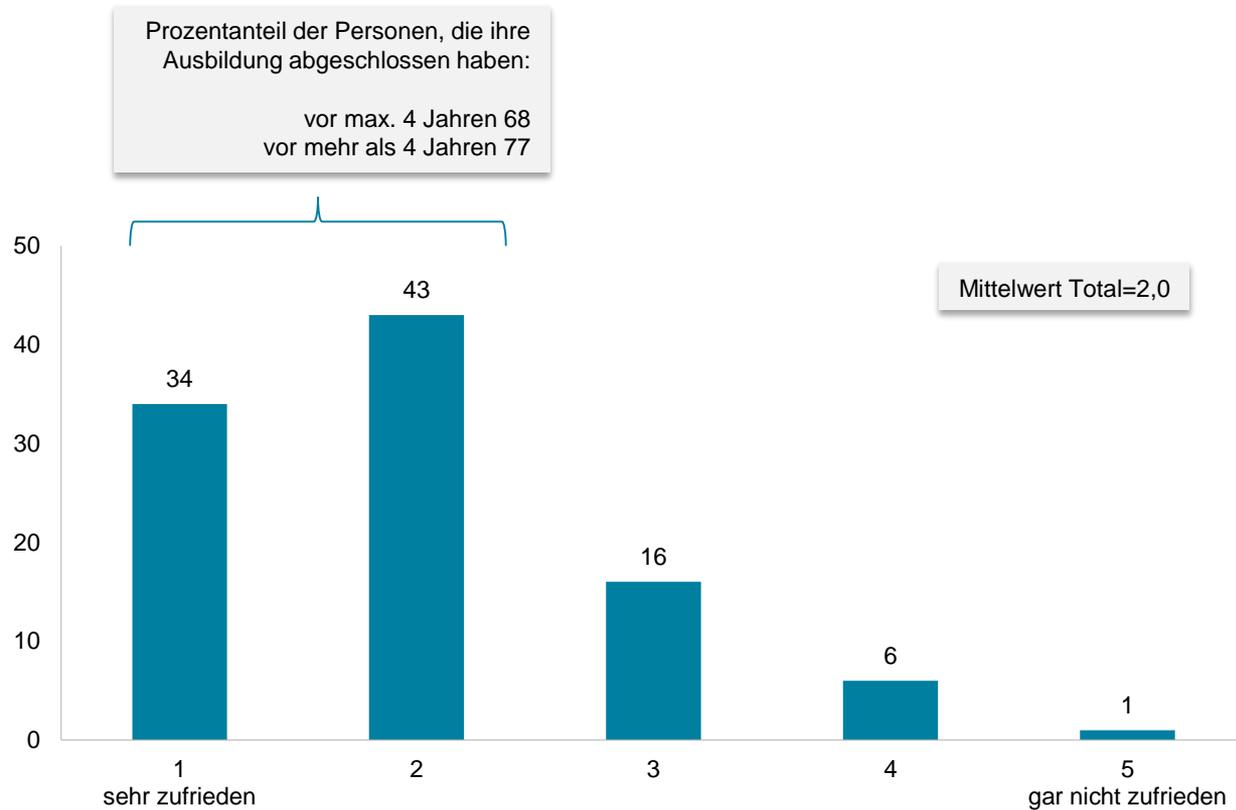
39. Warum halten Sie Ihren Job für eher weniger sicher bzw. sehr unsicher?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, halten Ihren Job für eher weniger sicher bzw. sehr unsicher, n=150



ZUFRIEDENHEIT MIT DER HAUPTTÄTIGKEIT

Die Befragten sind mit ihrer aktuellen Haupttätigkeit durchaus zufrieden, rund ein Drittel ist sogar sehr zufrieden, nur 7% äußern wenig bzw. gar keine Zufriedenheit.



40. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer derzeitigen Haupttätigkeit?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, n=596

GRÜNDE FÜR GERINGERE ZUFRIEDENHEIT



Mangelnde Zufriedenheit im Job resultiert primär aus einer Unterforderung.

Wenig herausfordernde, inhaltliche Tätigkeit, die nicht der Qualifikation entspricht und Monotonie in Bezug auf das Aufgabengebiet lassen Unzufriedenheit entstehen.

Auch Führungsthemen und schlechtes Betriebsklima evozieren Unzufriedenheit.

Überforderung ist in der Branche vergleichsweise weniger ein Thema als Unterforderung.

UNTERFORDERUNG	38
Wenig Herausforderung/zu wenig Aufgaben/zu wenig Verantwortung/Unterforderung	12
Tätigkeit entspricht nicht meiner Qualifikation/trotz bibliothekarischer Ausbildung keine adäquaten Bibliothekars-Agenden	12
Monotone, sinnlose Arbeit/zu wenig inhaltliche Arbeit/meist nur Routineaufgaben	11
Überqualifiziert für den Job	3
FÜHRUNG UND BETRIEBSKLIMA	26
Mangelnde Führungsqualitäten der Vorgesetzten	7
Schlechtes Betriebsklima (z.B. Mobbing, Konflikte, keine Kollegialität)	7
Viele unproduktive, unfähige MitarbeiterInnen, v.a. Beamte	5
Keine Wertschätzung	5
Problematische Kommunikation im Unternehmen	2
ÜBERFORDERUNG	20
Arbeitsüberlastung/Arbeitszeit und tatsächlich zu leistende Arbeit stehen in keiner vernünftigen Relation	17
Hohe Erwartungshaltung bei Vorgesetzten (in Bezug auf Kompetenz und Leistungsbereitschaft)	3
BEZAHLUNG	17
Sehr schlechte Bezahlung/Gehalt entspricht nicht der Ausbildung und Qualifikation/keine leistungsgerechte Entlohnung	13
Immer mehr Arbeitsaufwand bei gleichbleibendem Gehalt	4
PREKÄRES ARBEITSVERHÄLTNIS	11
Unsicherheit des Arbeitsplatzes/wenig Chance auf unbefristete Stelle	8
Keine Vollbeschäftigung	3
FEHLENDE PERSPEKTIVE	9
Keine Weiterentwicklung/keine Karrierechancen/keine Perspektiven/fehlende Aufstiegsmöglichkeiten	9
RAHMENBEDINGUNGEN	1
Schlechte Rahmenbedingungen in diverser Hinsicht (Ausstattung, Großraumbüro, Personal etc.)	1
SONSTIGES	6
KEINE ANGABE	32

41. Warum sind Sie weniger bzw. gar nicht zufrieden?

%-Werte, Basis: Sind oder waren im BI-Wesen tätig, sind mit Ihrer Haupttätigkeit weniger zufrieden bzw. gar nicht zufrieden, n=139



AUSBILDUNG

DIE BISHERIGE LAUFBAHN IM BI-WESEN

DIE AKTUELLE ARBEITSSITUATION

DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

WUNSCHARBEITSZEIT – AKTUELL GELEISTETE ARBEITSZEIT



Die Wunscharbeitszeit geht nur teilweise mit der aktuell geleisteten Arbeitszeit konform.

TATSÄCHLICH GELEISTETE STUNDEN	Basis	Vollzeitjob mit Überstunden (mehr als 40 Wochenstunden)	Vollzeitjob mit 38,5 bis maximal 40 Stunden (keine bzw. kaum Überstunden)	Teilzeitjob mit mehr als 30 Stunden	Teilzeitjob mit 20 bis maximal 30 Stunden	Teilzeitjob mit weniger als 20 Stunden
weniger als 20 Stunden	34	12	29	18	15	26
20 bis 30 Stunden	127	2	20	26	50	3
mehr als 30 Stunden	68	13	35	32	19	0
38,5 bis max 40 Stunden	231	13	60	15	12	0
mehr als 40 Stunden	134	25	47	17	11	0

- Wunscharbeitszeit: ident zu aktuell geleisteter Arbeitszeit
- Wunscharbeitszeit: mehr Stunden arbeiten als aktuell
- Wunscharbeitszeit: weniger Stunden arbeiten als aktuell

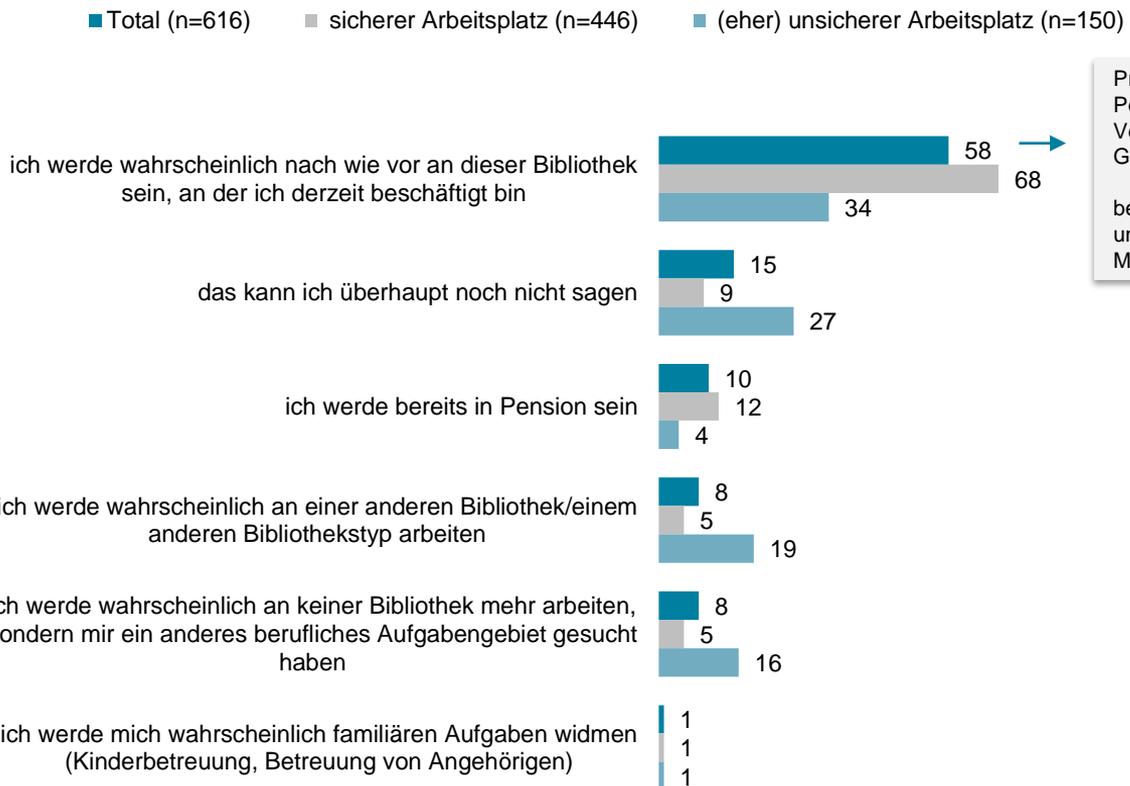
42. Wenn Sie jetzt an Ihren Wunschjob im BI-Wesen denken: Welche Wochenarbeitszeit würden Sie sich zum jetzigen Zeitpunkt wünschen?
 %-Werte, Basis: Sind noch nicht in Pension, n=615

ZUKUNFTSSZENARIO



Mehr als die Hälfte der Befragten gehen davon aus, in rund 5 Jahren nach wie vor an der Bibliothek, an der sie aktuell beschäftigt sind, tätig zu sein – insbesondere Personen mit unbefristetem Dienstverhältnis sind dieser Meinung.

Personen, die ihren aktuellen Arbeitsplatz für (eher) unsicher halten, sind nur mehr zu einem Drittel davon überzeugt.



Prozentanteil der Personen in folgenden Vertragsverhältnis-Gruppen:

befristet	21
unbefristet	66
Mischverhältnis	50

43. Und wenn Sie nun an Ihre berufliche Zukunft denken: Wo sehen Sie sich in ca. 5 Jahren? Bitte geben Sie eine Vermutung ab, wie in 5 Jahren Ihre berufliche Situation aussehen könnte.

%-Werte, Basis: Sind noch nicht in Pension, n=615



- Das künftige Anforderungsprofil sieht man vor allem in digitalen Angeboten, aber auch in der NutzerInnenbetreuung
- Nur ein Drittel ist der Ansicht, mit dem aktuellen Wissensstand den Anforderungen an BibliothekarInnen der Zukunft gänzlich gerecht werden zu können
- Die Wünsche an die Zukunft sind sehr vielfältig, betreffen aber vor allem eine Optimierung der Gehaltssituation sowie eine adäquate, bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungssituation
- Defizite ortet man vor allem in zeitgemäßen EDV-Kenntnissen bzw. einer ebensolchen BI-Ausbildung



Die thematisierten Wünsche sind sehr vielfältig.

Sie betreffen vor allem eine Optimierung der Gehaltssituation sowie eine adäquate, bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungssituation.

Jobsicherheit im Sinne unbefristeter Dienstverhältnisse und Vollzeitjobs sind ebenfalls Wunschvorstellungen.

BESSERES GEHALT	15
Bessere Gehaltseinstufung/Aufhebung prekärer Arbeitsverhältnisse	9
Gehalt sollte der Tätigkeit und Qualifikation entsprechen	4
Kollektivvertrag	2
AUSBILDUNG UND WEITERBILDUNG	14
Weiterbildung, insbesondere im Bereich Data-Management, e-Medien	11
Umstrukturierung der Ausbildung - Kombination von Detailtiefe und Praxisbezug/keine veralteten Curricula	2
Bedarfsorientiertes Ausbilden/keine Überproduktion von Absolventen	1
JOBSICHERHEIT	10
Fixes Dienstverhältnis/unbefristeter Vertrag/Vollzeitstelle/Jobsicherheit	10
ANPRUCHSVOLLERE TÄTIGKEIT	9
Anspruchsvollere Tätigkeit/inhaltliche, wissenschaftliche Arbeit/in Entscheidungen eingebunden werden/mehr Mitsprache	8
Karrieremöglichkeiten/Aufstiegschancen/Leitungsfunktion	1
BESSERE FÜHRUNG/BESSERES BETRIEBSKLIMA	8
Mehr Kollegialität/zwischenmenschlicher Aspekt	3
Persönliche Anerkennung/Wertschätzung	3
Kompetente Vorgesetzte/bessere MitarbeiterInnenführung	2